

Kartfahrer ohne Glück im Finale

Südbayerische ADAC-Meisterschaft in Bad Aibling

In Bad Aibling stand am vergangenen Wochenende das Einzel-Finale zur Südbayerischen Meisterschaft im Kart-Slalom auf dem Programm. Hierbei ist startberechtigt, wer in den fünf regionalen Vorläufen während der bisherigen Saison zu den besten 26 % der angetreten Aktiven in ganz Südbayern zählt. Dem zu Folge ist allein die Qualifikation für den Endlauf schon eine tolle Leistung. Für den MSC Schrobenhausen gingen insgesamt 8 Fahrerinnen und Fahrer an den Start. Bei idealen äußeren Bedingungen konnten während der rundum gelungen 2-tägigen Veranstaltung chancengleiche Wettkämpfe in verschiedenen Altersklassen ausgetragen werden. Insgesamt galt es, vier Wertungsläufe möglichst schnell und ohne gefallene Pylonen zu absolvieren. Die jeweils drei Erstplatzierten jeder Klasse vertreten dann ihr Bundesland beim deutschlandweiten Bundesendlauf, der heuer in Südbaden ausgetragen werden wird.

Beginn am frühen Morgen mit den Jüngsten der Klasse 1. Unter den 19 Startern auch Annika Spielberger vom MSC. Hier konnte die junge Schrobenhausenerin zeitlich zwar noch nicht ganz in den Kampf um die Spitze eingreifen, dennoch zeigte sie solide und fehlerfreie Fahrten am ersten Tag. Anderes Bild dann am nächsten Morgen. Mit höherem Risiko zeitlich klar schneller, fiel jedoch im dritten als auch im vierten Durchgang leider jeweils ein Hütchen. Am Ende bedeute dies Rang 14.

Gleich drei MSC-Vertreter dann unter den 32 Aktiven in der Klasse 2 am Start. Als Erste musste sogleich Lisa Kraus auf die Strecke. Nach zwar etwas verhaltenen, aber auch fehlerfreien Läufen schuf sie eine ausbaufähige Basis am ersten Tag. Mutiger dann an Tag 2 und weiterhin fehlerfrei unterwegs belegte sie bei ihrer ersten Finalteilnahme den ansprechenden 24. Platz.

Mino Saumer war die Final-Anspannung förmlich anzusehen. Prompt startete er mit einem Fehler und verhaltenerer Fahrweise als gewohnt in den Wettkampf. Auch weitaus schnellere Fahrten an Tag 2 halfen am Ende nichts, da im letzten Durchgang leider auch noch zwei Hütchen fielen, was schließlich Rang 20 bedeutete.

Jannik Roth indes konnte sich mit absoluten Topzeiten und fehlerfreien Läufen in der Spitzengruppe festsetzen. Mir nur 0,3 Sekunden Rückstand auf den Führenden startete er am zweiten Tag in den alles entscheidenden vierten und letzten Lauf. Nach toller Fahrt fiel nach insgesamt ca. 500 fehlerfrei durchfahrenen Pylonen in den gesamten Durchgängen das wirklich allerletzte Hütchen. Aus der Traum vom Klassensieg und dem Start beim Bundesendlauf, stattdessen ein bitterer Abrutsch auf Rang sechs.

Dann ruhten in der darauffolgenden Klasse 3 die Hoffnungen auf Katharina Spielberger. Nach tadelloser erster Fahrt mit aussichtsreicher Zeit, verschärfte sie im 2. Durchgang nochmals deutlich das Tempo, was bedauerlicherweise auch hier nicht belohnt wurde – eine Pylone fiel, 2 Sekunden extra, was in diesem starken Starterfeld etliche Plätze nach hinten bedeutete. Sichtlich enttäuscht stieg auch sie aus dem Kart. Mit dem festen Willen doch noch eine Podestplatzierung zu erreichen, fuhr sie am nächsten Tag befreit auf und zauberte zwei fehlerfreie Topläufe auf die Strecke. Am Ende reichte es dafür nicht ganz, aber auch der fünfte Platz kann sich sehen lassen.

Mit Sarah Spielberger und dem grippegeschwächten Manuel Wittmann gingen dann die nächsten beiden MSC'ler in der Klasse 4 an den Start. Zunächst ohne dem letzten Risiko agierend, fuhr sich Sarah Spielberger nach dem ersten Tag fehlerfrei in die Top Ten und wahrte sich somit alle Chancen.

Härter attackierend dann der zweite Wettkampftag bei ihr. Weiterhin fehlerfrei und sehr schnell unterwegs rückte sie Platz um Platz nach oben. Doch blieb auch ihr die Qualifikation zum Bundesendlauf verwehrt – am Ende war es der zwar sehr gute, aber eben doch undankbare vierte Platz.

Anders dann ihr Teamkollege Manuel Wittmann. Dieser legte gleich zu Beginn überaus beeindruckende Zeiten und tadellose Läufe auf den Asphalt, die ihn sofort in die Spitzengruppe brachten. Doch auch er hatte am 2. Wettkampftag nicht das nötige Glück auf seiner Seite. Wiederum extrem schnell unterwegs, erwischte er im dritten Durchgang gleich drei Pylonen. Durch die Addition der insgesamt sechs zusätzlichen Strafsekunden ging es bis auf den bitteren 16. Rang nach unten.

Mit der Hoffnung auf wenigstens einen Startberechtigten im Bundesendlauf ging dann in der Klasse 5 sein Bruder Julian Wittmann für die Schrobenhausener Motorsportler an den Start. Nach tollem ersten Lauf ohne Tadel, fiel auch bei ihm in Durchgang 2 eine unglückliche Pylone, was die zwischenzeitliche Euphorie schon wieder merklich dämpfte. Nach zwei überragenden Läufen am zweiten Tag schob er sich am Ende schließlich wieder bis auf den erfreulichen sechsten Platz nach vorne.

Im Hinblick auf die am kommenden Wochenende in Schrobenhausen auf dem BAUER-Gelände stattfindenden südbayerischen Mannschaftsmeisterschaften kann man es nun wie mit einer verpatzten Generalprobe sehen, die ja gewöhnlich eine gelungene Vorstellung nach sich zieht. Nun heißt es Damendrücken, dass die Revanche klappt.